

Antisemitismus ist Teil des Alltags in Deutschland. Immer wieder wird über Vorurteile und Beschimpfungen im Netz oder das Mobbing jüdischer Schülerinnen und Schüler berichtet. Lehrkräfte und Pastorinnen und Pastoren kommen in ihrem beruflichen Umfeld nicht selten mit offenem oder verstecktem Antisemitismus in Kontakt.

Was kann man Antisemitismus entgegensetzen? Diese Frage ist vordergründig einfach zu beantworten: Indem man hinschaut, Antisemitismus wahrnimmt und reagiert. Nimmt man aber auch den subtilen Antisemitismus wahr? Ist es mit einer spontanen Reaktion getan?

An fünf Abenden möchten wir Sie in fünf 90-minütigen Online-Veranstaltungen mit fünf Expert*innen bekannt machen, die Ihnen ihre Forschungen, Ihre Erfahrungen sowie Erkenntnisse und Ideen zu konkreten Handlungsmöglichkeiten im Alltag nahebringen werden.

Fünf Schwerpunkte stehen im Zentrum:

- Antisemitismus heute in Deutschland
- jüdische Perspektiven auf den Antisemitismus in Deutschland
- Verschwörungstheorien und Antisemitismus
- Handlungsmöglichkeiten: Reagieren auf Antisemitismus
- Wie stärken wir eine Theologie des Respekts? Elemente christlicher Judenfeindschaft und ihre Überwindung.

Sie erhalten damit einen Einblick in die aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus und die gegenwärtig diskutierte Frage, welche Handlungsmöglichkeiten in Öffentlichkeit, Kirche und Bildungssystem zur Verfügung stehen, um Antisemitismus zu begegnen.

Sie sind herzlich zur Teilnahme an unserer Online-Tagung eingeladen!

Dr. Susanne Benzler, Ev. Akademie Loccum und
Apl. Prof. Dr. Ursula Rudnick, Leibniz Universität Hannover
und Beauftragte für Kirche und Judentum, Haus kirchlicher
Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers
Dr. Stephan Schaede, Akademiedirektor

TAGUNGSGEBÜHR:

Die Teilnahme an der Online-Veranstaltung ist kostenlos.

ANMELDUNG:

Anmeldung im Sekretariat. **Bitte teilen Sie uns mit:**

Ihren Namen und Ihre Postadresse
Ihre E-Mail-Adresse
Ihren Studiengang (Fächer) und
Ihre Universität.

Nach der Anmeldung erhalten Sie weitere Hinweise und rechtzeitig vor der Veranstaltung einen Zugangs-Link.

DURCHFÜHRUNG:

Die Online-Veranstaltung findet über die Software Zoom in der Version des Dienstleisters connect4video unter strikter Einhaltung des Datenschutzes statt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.loccum.de/aktuelles/online-veranstaltungen-der-akademie-erfuellen-dsgvo

TAGUNGSLEITUNG: Dr. Susanne Benzler Tel. 05766 / 81-115

Susanne.Benzler@evlka.de

SEKRETARIAT: Birgit Wolter Tel. 05766 / 81-115

Birgit.Wolter@evlka.de

PRESSEREFERAT: Florian Kühl Tel. 05766 / 81-105

Florian.Kuehl@evlka.de

Die Akademie im Internet: www.loccum.de

Gefördert vom:



Die Veranstaltung wird unterstützt von:



Medienpartner



www.ndr.de/info

Antisemitismus begegnen

5 Schwerpunkte in
5 Kurzveranstaltungen an
5 Abenden

Online-Tagung für

- Studierende der Ev. Religionspädagogik
- Studierende der Ev. Theologie

In Kooperation mit



Haus kirchlicher Dienste

16. bis 20. November
Jeweils 18:00 - 19:30 Uhr

Montag, 16. November 2020

18:00 bis 19:30 Antisemitismus heute

Um was geht es beim Antisemitismus? Welche Erscheinungsformen gibt es aktuell? Wie lässt sich Antisemitismus definieren? Was wissen wir empirisch über die Situation in Deutschland?

Daniel Poensgen, wissenschaftlicher Referent beim Bundesverband RIAS (Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus), Berlin

Daniel Poensgen forscht und publiziert zu Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus. Bei RIAS ist er u.a. verantwortlich für Berichte und Publikationen.

Dienstag, 17. November 2020

18:00 bis 19:30 Jüdische Perspektiven auf Antisemitismus in Deutschland

Erfahrungen insbesondere von jungen Jüdinnen und Juden und ihren Familien in Alltag, Schule und Öffentlichkeit

Konstantin Seidler, Aktionsprogramm „Nie wieder!“ des Ernst-Ludwig-Ehrlich-Studienwerks, Berlin

Konstantin Seidler war lange Jahre Direktor der Jugendabteilung der Union Progressiver Juden in Deutschland und kennt die Situation junger Jüdinnen und Juden und ihrer Familien in Deutschland sehr gut.

Mittwoch, 18. November 2020

18:00 bis 19:30 Verschwörungstheorien und Antisemitismus

Wie „funktionieren“ Verschwörungstheorien? Warum haben sie eine besondere Nähe zu antisemitischen Weltbildern? Wie kann gegen sie angegangen werden?

Florian Eisheuer, Referent im Ernst-Ludwig-Ehrlich-Studienwerk, Berlin

Florian Eisheuer war zuvor Referent der Amadeu-Antonio-Stiftung, die sich gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus wendet. Dort war er mit den Schwerpunkten Verschwörungstheorien und Antisemitismus im ländlichen Raum befasst.

Donnerstag, 19. November 2020

18:00 bis 19:30 Reagieren auf Antisemitismus – Handlungsmöglichkeiten

Welche Herausforderungen stellen sich im (pädagogischen) Alltag? Wann ist ein spontanes Gespräch, wann eine längerfristige Auseinandersetzung nötig und möglich?

Prof. Dr. Julia Bernstein, Frankfurt University of Applied Sciences

Julia Bernstein war Mitautorin einer Studie für den Zweiten Bericht des Unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus (Hg. Bundesinnenministerium 2017), in der die jüdische Bevölkerung in Deutschland zu ihren Perspektiven auf den Antisemitismus befragt worden waren. Ihre Studie „Antisemitismus an Schulen in Deutschland. Befunde – Analysen – Handlungsempfehlungen“ ist in diesem Jahr erschienen.

Freitag, 20. November 2020

18:00 bis 19:30 Wie kommen wir zu einer Theologie des Respekts? Elemente christlicher Judenfeindschaft und ihre Überwindung

Antijüdische Bilder und Vorstellungen sind so tief in der christlichen Theologie verwurzelt, dass eine Reflexion und Distanzierung allein nicht genügen. Neben der Reflexion von Beispielen antijüdischer Denkmuster wird der Frage nachgegangen, wie christliche Theologie so gedacht und gelebt werden kann, dass sie nicht (mehr) antijüdisch ist.

Apl. Prof. Dr. Ursula Rudnick, Leibniz-Universität Hannover, Beauftragte für Kirche und Judentum im Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

Leitung der Veranstaltungen

Dr. Susanne Benzler, Studienleiterin der Evangelischen Akademie Loccum

Apl. Prof. Dr. Ursula Rudnick, Leibniz-Universität Hannover und Beauftragte für Kirche und Judentum im Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers